

Nur ein massives Aufstocken von professionellen Schnelltestungen mehrmals pro Woche wird uns aus der festgefahrenen Infektionslage helfen können.

Die Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin begrüßt den verstärkten Einsatz von Antigen-Tests zur schnellen Identifizierung von Infektionen mit SARS-CoV-2 in der Bevölkerung und fordert einen rascheren und viel ausgedehnteren Einsatz dieser professionellen Schnelltestungen in der Breite des Alltagslebens. Gleichzeitig warnen wir allerdings vor einem zu sorglosen Umgang mit diesen Testsystemen, da es unter den bereits zugelassenen Anbietern erhebliche Qualitätsunterschiede gibt.

Eine hohe Taktung von regelmäßig und professionell durchgeführten Schnelltestungen in allen relevanten Bevölkerungskreisen wird einen wesentlichen Beitrag leisten, um aus der festgefahrenen Infektions- und Lockdown-Situation möglichst rasch herauszufinden. Diese Tests haben den Vorteil, dass sie innerhalb kürzester Zeit und ohne, dass es zur Analyse ein Labor bedarf, eine mögliche Infektion mit dem Erreger SARS-CoV-2 nachweisen können und kommen u.a. bereits für Besucher und Mitarbeiter von Krankenhäusern, Pflegeheimen, Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen zum Einsatz.

Schnelltests sind sogenannte „Suchtests“, sie liefern nur eine Momentaufnahme; ihr Ergebnis ist streng genommen nur etwa einen Tag gültig. Mit den Schnelltests wird somit nur die Spitze des Eisbergs an Infizierten (und Erkrankten) erfasst. Um korrekt eingesetzt und ausgewertet zu werden, gilt es, eine Reihe von Voraussetzungen zu erfüllen und Verhaltensregeln zu beachten:

- ⇒ **Häufiges und regelmäßiges Testen** ist essentiell - wir fordern die Testungen mindestens 2x, besser 3-4x pro Woche durchzuführen.
- ⇒ Die Tests müssen **professionell durchgeführt** werden. Trainingskurse für Interessierte gibt es bereits an vielen Orten. So können Bildungseinrichtungen, Arbeitgeber und im öffentlichen Dienst sogenannte freiwillige "Tester" trainiert werden, die genau wissen, wie die Tests korrekt eingesetzt werden.
- ⇒ Die Tests müssen **breit eingesetzt** werden: in Schulen, Kitas, Universitäten, in öffentlichen Einrichtungen und Behörden ebenso wie am Arbeitsplatz.
- ⇒ Es müssen **flächendeckend ausreichend Testzentren** eingerichtet und aufgebaut werden, die die Tests kostenlos anbieten.

- ⇒ Die sichere **elektronische Dokumentation der Testergebnisse** (z.B. in einer App auf dem Handy) muss etabliert werden. Damit wäre es nicht nur möglich ein infektionsepidemiologisches Raster zu erstellen, sondern durch Vorzeigen dieser App die Möglichkeit gegeben, wieder einkaufen zu gehen, Restaurant- und Kinobesuche usw. Öffnungen wären auf diesem Wege, unter Beibehaltung der Schutzmaßnahmen und natürlich vorsichtig geplant, rasch umsetzbar. Das Testergebnis gilt allerdings nur für den Tag der Durchführung.
- ⇒ Die Testergebnisse können nur so gut sein, wie die Probe, die entnommen wurde. Daher stehen **die selbst durchgeführten Schnelltests** am unteren Ende der „Diagnostik-Pyramide“, deren Aussagekraft ist deutlich schlechter als die professionell durchgeführten Schnelltests.

Darüber hinaus sind weitere Aspekte zu beachten:

- ⇒ Die Schnelltests **unterscheiden sich ganz erheblich in ihrer Qualität** (z.B. Sensitivität und Spezifität). Dies muss beim Einsatz dieser Tests zwingend berücksichtigt werden.
- ⇒ Die **Probennahme** spielt eine entscheidende Rolle: der Goldstandard ist nach wie vor der **Nasen-Rachen-Abstrich**. Es gibt aber auch Tests mit Nasenabstrich, Speichelschwämmchen werden entwickelt und Gurgelwasser kann eingesetzt werden - alle mit unterschiedlichen Qualitätsgesichtspunkten.
- ⇒ **Jedes positive Schnelltestergebnis muss durch eine PCR bestätigt werden!** Hier bedarf es der breiten und intensiven Aufklärung der Bevölkerung.

Die DGKL ist davon überzeugt, dass durch die Entwicklung dieser oder ähnlicher Teststrategien, ein wesentlicher Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie geleistet werden kann, vor allen Dingen mit dem Ziel, möglichst rasch und flächendeckend wieder in ein einigermaßen normales Alltagsleben zurückzukehren.

Die DGKL steht bereit diesen Weg mit all ihren Kräften zu Unterstützen.

Berlin, 11. März 2021

Über die DGKL e.V. (www.dgkl.de)

Die Deutsche Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin e.V. (DGKL) ist die wissenschaftliche Fachgesellschaft der Laboratoriumsmedizin in Deutschland. Als Mitglied der *European Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine* (EFLM) und der *International Federation of Clinical Chemistry and Laboratory Medicine* (IFCC) vertritt sie Deutschland in der Laboratoriumsmedizin in Europa und weltweit.

Für die **COVID-19 Task Force** der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (DGKL):

Prof. Dr. Harald Renz
Institut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie,
Molekulare Diagnostik
Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH
Standort Marburg
Baldingerstraße
35043 Marburg
Tel.: 06421 / 58-66234-5
Mobil: 0171 8502144
E-Mail: harald.renz@uk-gm.de

Hinweis zum Datenschutz: Gern möchten wir Sie auch zukünftig über aktuelle Themen, Veröffentlichungen und Veranstaltungen informieren. Im Hinblick auf die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) weisen wir darauf hin, dass wir Ihre Kontaktinformationen sorgfältig und übereinstimmend mit unserer Datenschutzerklärung verwalten. Sofern Sie keine Meldungen mehr von uns erhalten möchten, senden Sie bitte einfach eine Antwortmail an geschaeftsstelle@dgkl.de. Ihre Daten werden dann umgehend gelöscht.